

Luther in Eichwalde?

Auch wenn sich in diesem Jahr alles um Luther dreht, tatsächlich war Dr. Martin Luther nie in unserem Ort. Als vor 500 Jahren der berühmte Mönch aus Eisleben vermutlich seine 95 Thesen an die Wittenberger Schlosskirche nagelte, war an Eichwalde noch lange nicht zu denken. Jetzt, im 124. Jahr unserer Ortsgründung und dem 500. Jubiläum der Reformation, gibt es aber doch Bezüge zu Martin Luther. Schaut man in den Altarraum der Evangelischen Kirche am Händelplatz, fällt dort neuerdings eine Steinplatte auf einer Staffelei ins Auge. Es ist eine in Stein geformte Darstellung der so genannten Lutherrose, des Siegels, mit welchem Luthers seine Briefe verschloss. Gefunden wurde diese Platte im Heizungskeller der Kirche. Wie sie dort hingelangt ist und woher sie eigentlich stammt, bleibt bisher ein Rätsel. Zum Urbestand der 109 Jahre alten Kirche gehört sie wohl nicht. Nun passt das Wappen wunderbar zum so genannten Lutherjahr.



Die Luther-Rose, in Stein gearbeitet

Auf unterschiedlichste Weise begegnet der Kirchensprengel - das sind die evangelischen Kirchengemeinden Eichwalde, Schmöckwitz und Miersdorf - dem deutschlandweiten Jubiläum. Einige Veranstaltungen sind bereits erfolgreich gelaufen. Weitere werden noch über dieses Jahr hinweg statt-

finden (s. Übersicht auf der Litfaßseule). Mit dabei sind auch immer mal die katholischen Christen unseres Ortes. Vergessen wir es nicht: Martin Luther war katholischer Mönch!

Man darf es an dieser Stelle ruhig einmal lobend erwähnen: Das Zusammenleben der evangelischen und katholischen Gemeinden unseres Ortes ist in letzter Zeit erfreulicherweise enger geworden. Intensiviert mit zwei Konzerten der Chöre beider Kirchen gibt es mittlerweile viele Berührungspunkte; den gemeinsam gefeierten Weltgebetstag, die Kreuzwegandacht, gemeinsame Ausflüge usw. Selbst der evangelische Posaunenchor ist um einen katholischen Bläser bereichert. Eine ökumenische Tradition existiert schon bis in die 1970er Jahre hin, war zwischendurch nur sporadisch gepflegt worden.

Ein Vierteljahr lang, seit diesem Januar feierten die katholischen Glaubenschwestern und -brüder ihre Messen in unserer evangelischen Kirche. Das katholische Gotteshaus am Romanusplatz erhielt in der Zeit einen neuen Innenfarbanstrich. Mit einem ökumenischen Gottesdienst, gemeinsam geleitet von Pfarrerin Christine Leu und Pfarrer Alfredo Nava Mediavilla, ging im März diese „temporäre Gastfreundschaft“ zu Ende. Als Dankeschön dafür überreichten Vertreterinnen der kato-

lischen Gemeinde eine Kerze mit der Abbildung Martin Luthers!

Auch in diesem Gottesdienst sangen die Chöre beider Kirchengemeinden. Übrigens war es nicht das erste Mal, dass die katholische Gemeinde unter dem Dach der Evangelischen Kirche ihre Messen abhielten. Wie Oliver Strübing von der katholischen Gemeinde aus der Chronik der St. Antonius Kirche anmerkt, „...besteht die Tradition, Eure Kirche nutzen zu dürfen, schon seit 1969 unter Eurem Pfarrer Corbach, als wir während unserer großen Umgestaltung des Kircheninnenraums von April bis August 1969 die Kirche nutzen konnten...“

Als 1991 infolge eines Brandes die Kirche ein weiteres Mal nicht zu nutzen war, kam die katholische Gemeinde erneut in die evangelische Kirche.

Dass es sich bei gemeinsamen Veranstaltungen nicht um „Eintagsfliegen“ handelt, dafür wurden in der katholischen Kirchengemeinde Verantwortliche für die Ökumene berufen. Und mit Martin Luther werden sich, zumindest in diesem Jahr, beide Eichwalder Kirchengemeinden noch des Öfteren beschäftigen.

Schon jetzt ist ausgemacht: Spätestens beim Sommerfest im katholischen Pfarrgarten sieht man sich wieder!



Fotos (2): B. Fritz

Burkhard Fritz
(Evangelische Kirchengemeinde Eichwalde)

Pfarrerin Christine Leu und Pfarrer Alfredo Nava Mediavilla bei ihrer gemeinsamen Predigt.